



Gesundheitsportale: Tipps für den Umgang mit Gesundheitsinformationen aus dem Internet

Arthrose, Bluthochdruck oder Rückenschmerzen – im Internet findet sich zu vielen Krankheiten eine unüberschaubare Fülle an Informationen. Doch welche Seiten sind empfehlenswert und wo ist Vorsicht geboten?

Stiftung Warentest hat im Jahr 2009 mehrere Angebote untersucht und am besten schnitten dabei die Portale GesundheitPro.de (die Seite wurde inzwischen umbenannt in apotheken-umschau.de), netdokter.de und vitanet.de ab.

<http://www.apotheken-umschau.de/>

<http://www.netdokter.de/>

<http://www.vitanet.de/>

Die Vollständigkeit der Informationen fiel positiv bei GesundheitPro.de (jetzt apotheken-umschau.de) und vitanet.de auf. Die Textverständlichkeit wurde bei GesundheitPro gelobt und bei der Handhabung der Website konnten netdokter.de und vitanet.de punkten.

Mehr Informationen zu den Testergebnissen der einzelnen Portale auf der Seite von Stiftung Warentest (kostenpflichtig)

<http://www.test.de/themen/gesundheit-kosmetik/test/Gesundheitsportale-Die-besten-Infos-im-Netz-1780855-1781846/>

Krebsinformationsdienst

Bei Krebserkrankungen ist beispielsweise der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums hilfreich.

<http://www.krebsinformationsdienst.de/>

Der Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums versteht sich als Anlaufstelle für jeden, der Fragen zum Thema Krebs hat und bietet Informationen zu verschiedenen Krebsarten, zu Risikofaktoren und zur Behandlung. Außerdem werden Adressen und Anlaufstellen für Hilfesuchende vermittelt.

Gesundheitsinformation.de

Die Seite gesundheitsinformation.de vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, IQWiG, listet sehr seriöse Informationen zu den verschiedensten Krankheiten auf. <http://www.gesundheitsinformation.de/>

Bei allen Gesundheitsinformationen im Internet gilt: Die vermittelten Informationen stellen keinen Ersatz für das Gespräch mit dem Arzt dar.

Checkliste der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Verbraucherzentrale NRW hat Kriterien für die Bewertung von Gesundheitsinformationen aus dem Internet zusammengestellt.

Unter anderem werden folgende Fragen beantwortet: Wie finde ich etwas über den Anbieter einer Internetseite heraus? Welche Ziele und wirtschaftlichen Interessen werden verfolgt? Wie kann die Qualität einer Information eingeschätzt werden?

Außerdem gibt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen Tipps, wie man „neutrale“ Information von einem „Werbetext“ unterscheiden kann. Enthält ein Text etwa Formulierungen wie „absolut nebenwirkungsfrei“, „Allheilmittel“, „nur kurze Zeit verfügbar“ handelt es sich meistens um Werbung.

Bei Berichten von geheilten Patienten rät die Verbraucherzentrale zur Vorsicht: Selbst wenn es den Patienten wirklich gibt, bedeutet das nicht automatisch, dass die Behandlung jedem hilft.

Die komplette Checkliste mit allen Hinweisen zu Gesundheitsinformationen aus dem Internet finden sich unter:

www.vz-nrw.de/mediabiq/5698A.pdf

Zertifizierte Internetseiten

Manche Seiten sind durch Siegel zertifiziert. Das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) vergibt ein Qualitätslogo. Die Schweizer Organisation Health on the Net Foundation vergibt das Siegel HONcode.

Geprüft wird beispielsweise, von wem die Informationen stammen, ob Werbung und redaktionelle Beiträge deutlich voneinander getrennt sind, ob ersichtlich ist, wie die Seite finanziert wird und ob der Datenschutz eingehalten wird.

Über den Inhalt sagen die Siegel allerdings nichts aus, da eine solche Überprüfung nicht stattfindet.

Ausführliche Informationen zum HONcode:

http://www.hon.ch/HONcode/Webmasters/Visitor/visitor_de.html

Ausführliche Informationen zum afgis Qualitätslogo: <http://www.afgis.de/>

Vorsicht bei virtuellen Sprechstunden

Einige Gesundheitsportale ermöglichen den Kontakt zu Experten in einer virtuellen Sprechstunde. Bei Fragen zu einer Vorsorgeuntersuchung kann das durchaus sinnvoll sein, doch bei akuten Beschwerden sind solche virtuellen Sprechstunden nicht geeignet und können einen Arztbesuch nicht ersetzen.

In Deutschland verbietet die Berufsverordnung für Ärzte eine individuelle Beratung mit Therapieempfehlung, die ausschließlich ohne persönlichen Kontakt erfolgt. Eine individuelle Patientenberatung am Telefon oder über das Internet ist daher nicht möglich.

An solch eine virtuelle Sprechstunde sollte man also keine falschen Erwartungen haben und eine seriöse Seite sollte darauf hinweisen, dass eine Diagnoseerstellung auf diesem Weg nicht möglich ist.